

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Eredition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herantträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 184.

Sonnabend den 20. November.

1880.

Politische Uebersicht.

Nachdem es von den sozialpolitischen Plänen des Fürsten Bismarck lange Zeit still gewesen ist, werden dieselben, wie es scheint, bald wieder in den Vordergrund treten, wenigstens hört man, daß in kürzester Zeit die Berufung des Volkswirtschaftsrathes mittelst königlicher Verordnung erfolgen werde. Nach dem Zusammentritt dieses Rathes werden sicherlich greifbare Resultate der bisher gepflogenen Erwägungen nicht lange mehr auf sich warten lassen. Ein neuerdings von dem bekannten Commerzienrath Baare dem Reichskanzler vorgelegter Entwurf für die Einrichtung von Unfallversicherungskassen mit Beitragspflicht und Beitragspflicht der Unternehmer und der Gemeinden dürfte bei den Anschauungen des Reichskanzlers über die Haftpflicht nicht unbeachtet bleiben. Im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Ideen des Fürsten Bismarck steht die kürzlich vollzogene Bildung einer Abtheilung für Handel und Gewerbe im Reichsamte des Innern. Die Uebertragung des preussischen Handelsministeriums auf das Reich ist durch den Umstand begründet, daß es einen preussischen Handel nicht mehr giebt, sondern nur einen deutschen.

Als der Kompromiß über die Zukunftsfrage zu Stande gekommen war, da ließen die Konferenzen im Reichstage in dritter Lesung durch den Mund des Abg. v. Schöningh erklären, daß die der Konventionen entsprechen, und daß diese vorbehaltlich dafür stimmen würden. Es ist ein eckelantanter Beweis von der Loyalität der Konferenzen, daß sie jetzt durch den Mund der Herren v. Münnigerode und v. Hammerstein im preussischen Abgeordnetenhaus die Verantwortung für die einzelnen Mängel jener Gesetzgebung den Liberalen zuzuschreiben wollen. Wenn man bedenkt, daß man die Vortheile eines neuen Gesetzes bald als etwas Selbstverständliches hinnimmt, einzelne Mängel aber um so schwerer empfindet, so haben sich die Zukunftsregeln im Ganzen bewährt. Als Fehler wird vor Allem die große Höhe der Gerichtskosten, namentlich der Nebenkosten, allseitig anerkannt, die Zerfahrenheit unserer Parteiverhältnisse verhindert aber die erfolgreiche Wirksamkeit in der Richtung der schleunigen Abhilfe des Uebelstandes. Auch die Besprechung der betreffenden Interpellation im preussischen Abgeordnetenhaus hat die Angelegenheit nicht wesentlich gefördert. Aus fiskalischen Gründen widerstreben die Bundesregierungen, wie aus den Erklärungen des Justizministers hervorgeht, der notwendigen Korrektur. Die Angelegenheit wird im nächsten Reichstage durch bestimmte formulierte Anträge zur Sprache kommen und hier hoffentlich einen günstigeren Ausgang nehmen.

In diplomatischen Kreisen hat man die feste Ueberzeugung, daß man endlich vor der Lösung der Dulcignofrage steht und man ist in dieser Beziehung sehr zuversichtlicher Stimmung. Nach directen in Berlin vorliegenden Nachrichten ist nunmehr die Uebergabe Dulcignos stündlich zu erwarten. Die hermetische Einschließung der Stadt durch türkische Truppen hat die Mundvorräthe in der Stadt bereits sehr knapp gemacht. Die Einwohner verlassen dieselbe in Schaaren, es wird

Niemand heraus, aber Niemand wieder hineingelassen. Ueber weitere Maßnahmen der Mächte nach erfolgter Uebergabe Dulcignos sind in den letzten Tagen gemeinsame Aebreden getroffen worden. Der deutsche Gesandte in Athen, Herr v. Radowicz, hat dem Könige von Griechenland besondere Grobfnungen zu überbringen, welche den Anschauungen der Mächte betreffs der Eröpfung aller friedlichen Mittel zur Lösung der griechischen Frage Ausdruck geben sollen.

Der österreichisch-ungarische Reichsrath ist auf den 30. November einberufen worden. In Prag beginnt wieder eine kleine Deutscher Bewegung. Der Kongreß erdlicher Kaufleute beantragt die Geschißung des Handels in Böhmen und wird dabei von den Hrgblättern unterstützt. Der Erfolg erscheint allerdings problematisch. Die Gschensblätter drohen ferner mit einer antimilitärischen Bewegung, falls die böhmischen Terraciten fortföhren, für das Deutschthum einzutreten. Die Gschensblätter beziehen sich dabei in ironischer Weise auf die antimilitärische Bewegung in Deutsch-

land. Die Wuth der Kerikalen über die energische Ausföhrung der Verordnungen gegen die Klöster hat im französischen Abgeordnetenhaus die unerhörtesten Sclandalscenen herbeigeföhrt. Den schwersten Stand hat die Regierung vor der Kammer, dem Senat gegenüber, in welcher ihr die konservativen Kerikalen mit größerer Macht gegenüberstehen. Aus den bisherigen Verhandlungen dieser Körperschaft ist es für uns interessant, in einer Rede des ihr angehörigen früheren Ministerpräsidenten v. Freycinet hervorzuhoben. Bekanntlich wurde Freycinet gestürzt, weil er gegen die Kerikalen nicht energisch genug vorgehen wollte. Der wahre Grund aber, meine alle Welt, sei der gewesen, daß der Ministerpräsident die kriegerische Politik Gambetta's nicht habe unterstützen wollen. Es verdient immerhin bemerkt zu werden, daß jetzt Freycinet selbst in der außerordentlichen Eigenschaft eines Senatsmitgliedes diesen Verdacht als einen durchaus grundlosen hingestellt hat.

Der kritische Zustand der Dinge in Irland hat dem Amdscheine nach einen Zwiespalt in dem englischen Kabinet hervorgerufen; denn ein Theil der Mitglieder desselben drängt zu Ausnahmeregeln gegen die Iren, während der andere Theil sich mit Entschiedenheit dagegen erklärt in der Ansicht, daß sich durch kleine Bewilligungen seitens der Regierung ein geregelter Zustand auf der grünen Insel wieder herbeiföhren lassen werde. Eine allerdings gewagte Hoffnung, wenn sich behätigt, daß kürzlich nach Brüssel Berichten des „Standard“ 8000 Hinteilader nach Irland aus der Schweiz eingeschmuggelt wurden, welche von amerikanischen Irländern gekauft worden waren. — Das Zusammenhalten der Agrar-Liga zeigt sich in voller Stärke; denn die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, die für die Verhaftung des Mörders des Mount-Morris ausgelegte Belohnung von 1000 Pfund Sterling auf 1500 Pfund zu erhöhen. — Uebriqens beginnen auch die österreichischen Angelegenheiten der britischen Regierung wieder größere Sorge zu machen. Die Nachrichten aus Afghanistan und Süd-Afrika lauten immer bedenklicher.

Der österreichische Konsul in Belgrad soll seiner Regierung einen vertraulichen Schriftwechsel zwischen

Rußland und Serbien signalisirt haben. Darin fordert Rußland die serbische Regierung auf, zur Gründung eines Balkanstaatenbundes die Initiative zu ergreifen, weil nur durch einen solchen der Einfluß Oesterreichs abgewehrt werden könnte. So ganz unglaublich ist die Nachricht nicht.

Mehrere Kabinete haben von ihren Gesandten den vertraulichen Wink erhalten, daß zwischen den Kabinetten von Athen und Sofia ein reicher Verkehr besteht. In den diplomatischen Kreisen der Hauptstadt Griechenlands glaubt man, annehmen zu dürfen, daß dieser Depeschenwechsel die in den Berechnungen des Herrn Kommanduros liegende Idee der Vorbereitung eines gemeinsamen Aufwerfens der griechischen und der bulgarischen Frage betrifft, und man zieht daraus den Schluß, daß ein übereites und vereinzeltes Losschlagen Griechenlands nicht zu erwarten steht oder zum mindesten vorerst nicht in der Intention Kommanduros liegt.

Deutschland.

— (Der Kaiser) begiebt sich Freitag Mittag mit seinen fürstlichen Gästen nach Springe (Provinz Hannover) und wird daselbst im Laufe des Semperabends Hofjagden abhalten. Die Rückkehr erfolgt an demselben Tage Abends.

— (Unsere Kronprinzessin) ist, wie ein Telegramm meldet, Mittwoch mit ihren Töchtern in Darmstadt zum Besuche des dortigen Hofes eingetroffen.

— (Das Präsidium des Abgeordnetenhauses) mehrere Minister und eine Anzahl von Mitgliedern beider Häuser des Landtages waren am Donnerstage zur faulischen Tafel geladen.

— (Volkswirtschaftsrath.) Die Publikation der allerhöchsten Verordnung, welche für Preußen den Volkswirtschaftsrath ins Leben ruft, steht in alleräächster Zeit zu erwarten.

— (Zur Errichtung einer Abtheilung) für Handel und Gewerbe im Reichsamte des Innern bemerkt die „Prov.-Corr.“: „Hiermit ist ein weiterer Schritt in der Ausbildung der Behörden-Organisation der Reichsverwaltung vorbereitet in Anerkennung der Thatsache, daß man von einem spezial preussischen Handel nur noch in beschränktem Umfange sprechen kann, da es in der Hauptstadt nur einen deutschen Handel giebt.“

— (Eine Konferenz deutscher Armenpfleger) ist auf die letzten Tage kommender Woche nach Berlin berufen. Auf den Wunsch des Magistrats der Reichshauptstadt hat der Stadtverordnetenvorsteher Dr. Straßmann die Sache in die Hand genommen, nachdem eine von Leipzig her ergangene Anregung von sechs oder acht dort gelegentlich versammelten Freunden rationaler Armenpflege als unabwiesbar anerkannt worden war.

— (Zur Auswanderung.) Seit vierzehn Tagen ist, wie die „Kreuztg.“ zu melden weiß, auf der Hamburger und Leichter Bahn der Andrang der Auswanderer nach Amerika über Hamburg und Bremen sehr groß, so daß in den Hafenstädten die kourtsmäßigen Dampfer die Beförderung nicht mehr besorgen können, sondern Extradampfer eingelegt werden müssen.

Die Gattin eines...
mehr zu den...
die Polizei...
streng durch...
vor, die voll...
au, daß er...
dieselbe in...
er er er...
dort. Gam...
aufgehoben...
einer...
in einer...
sind. Wie...
nem...
langst...
er der...
der von...
ter auf...
st. Die...
linden...
sind bis...
Vorsetze...

Vericht.
November 1880.
des Reichs...
228 Mt. bez.
180 Mt. bez.
92 Mt. bez.
14,50-15 Mt. bez.
63 Mt. bez.
11 Mt. bez.
50 Mt. bez.
bez., Weisen...
11,50 Mt. bez.
Hauptpreise
13. November 1880.

Schweinfurt, pro...
Schiffahrt, do...
Kalkstein, do...
Bunter, do...
Eier, pro...
Bier, pro...
Strich, pro...
Rilo

des Reichs...
13. November 1880...
Markt bis 9 7/8 Mt.

Legen.
Familien-Angelegenheiten.
und den 20. v. M. abends...
des Reichs...
denfalls, (wie an...
benannt...
männlich...
widerstreben...
Erklärungen...
notwendigen...
im nächsten...
formulierte...
hoffentlich...
In diplomatischen...
Ueberzeugung...
der Lösung...
Dulcignofrage...
dieser...
Nach directen...
ist nunmehr...
erwarten. Die...
durch türkische...
der Stadt...
wohner...

Parlamentarische Nachrichten.

Abgeordnetenhaus. Mittwoch 13. Eine Interpellation der Abgeordneten von Cuny und Spener bildete heute den ersten Gegenstand der Tagesordnung. Die Interpellanten wünschten Auskunft über die Wirkungen des neuen Gerichts-Kostengesetzes sowie der Gebührenordnung und, da hierdurch das gerichtliche Verfahren übermäßig verteuert erscheint, über die in Aussicht genommenen Mittel zur Abhilfe. Der Justizminister hob hervor, daß das Gerichts-Kostengesetz seiner Zeit nur nach einer Wahrscheinlichkeitsberechnung aufgestellt sei, weshalb einige Mängel nicht auffallen könnten. In einigen Punkten sei allerdings die Reformbedürftigkeit nachgewiesen, trotzdem erscheine es nicht thunlich, daß ein Partikularstaat dem Reiche vorgehe und mit einer Reform vorgehe, zumal eine allzu billige Justiz nicht unbedingt als ein Glück angesehen werden könne. Bei der nun folgenden Debatte betonte der Abg. Frhr. v. Hammerstein, daß eine zu billige Justiz unter allen Umständen besser als eine zu theure sei; in gleichem Sinne sprachen zunächst die Abgg. Bachem und Klob, trotzdem seitens eines Kommissars der Regierung hervorgehoben worden war, daß ein Theil der erhobenen Beschwerden gegen die neuen Gesetze ersichtlich auf Ubertreibung beruhe. Man gedanke bei der Berathung des Justizetats auf die Interpellation zurückzukommen.

In der hierauf folgenden ersten Berathung des Gesetzes, betreffend die Wiederzulassung der Vermittlung der Real-Kassen-Ablösung seitens der Rentenbanken nahm nur der Abg. von Bandemer das Wort, um die Dringlichkeit der Angelegenheit zu betonen und ihre schleunige Erledigung zu befürworten. Die Ueberweisung an eine Kommission wurde nicht für nöthig erachtet.

Dagegen traten bei dem nächsten Gegenstande, dem Gesetze über die gemeinschaftlichen Holzungen, wesentliche Meinungsverschiedenheiten zu Tage. Der Entwurf will, um eine dem allgemeinen Landeskulturinteresse nachtheilige Ausföhrung der unter gemeinsamer Nutzung mehrerer Personen stehenden Privatwaldungen zu verhüten, dieselben — natürlich nur so weit sie sich überhaupt zur forstmäßigen Bewirthschaftung eignen — analog den Gemeinewaldungen hinsichtlich des Forstbetriebs und der Benützung der Aussicht des Staates unterwerfen. Hierin erblickte der Abg. Reichensperger einen sozialistischen Eingriff in die freie Disposition über das Eigenthum, während er sich aus diesem Grunde mit Entschiedenheit gegen die Vorlage erklärte, gelangte er gleichwohl zu dem radikaleren Vorschlage, der Stadt möge mit Expropriationen vorgehen und den Waldbesitz im öffentlichen Interesse mehr und mehr verstaatlichen. Die übrigen Redner stimmten in dem Allgemeinen dem Minister Lucius bei, der ausführte, daß der von der Vorlage beschrittene Weg, um der fortschreitenden Waldverwüstung vorzubeugen, der allein empfehlenswerthe sei. Der Entwurf wurde der Agrarkommission zur Vorberathung überwiesen. Die nächste Plenarsitzung findet erst am Sonnabend statt. Tagesordnung: Interpellation Hänel, die gegen die Juden betriebene Agitation betreffend.

Das Herrenhaus wird erst am 13. Dezember zu Plenarsitzungen zusammentreten und gedanklich in den Tagen bis zum 18. Dezember das ihm bis dahin vorliegende Material zu erledigen. Eine frühere Wiederaufnahme der Arbeiten ist mit Rücksicht auf die Volkszählung am 1. Dezember verschoben worden, bei welcher viele Mitglieder des Hauses auf dem Lande thätig zu sein haben.

Der dem Abgeordnetenhaus heute zugegangene Gesetzentwurf zur Abänderung und Ergänzung des Gesetzes betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer vom 22. Dezember 1869 lautet in seinem wichtigsten Theile: Artikel 1. An die Stelle des in § 2 des Gesetzes, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer vom 22. Dezember 1869 bestimmten Minimalbetrags für die Personen der Hinterbliebenen der öffentlichen Elementarlehrer von 150 Mk. tritt vom 1. April

1881 ab der Minimalbetrag von 200 Mk. — auferlegte Buße von 500 Mk. hinweg. Artikel 2. Die Forterhebung des im § 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 vorgesehenen einmaligen Beitrags bei Gehaltsverbesserungen der Kassenzustände ist vom 1. April 1881 ab nur von der Zustimmung der Kassensuratoren und nicht mehr von der Leistungsfähigkeit der Kassen abhängig. — Artikel 3. Der in § 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 festgesetzte jährliche Beitrag der Gemeinden u. s. w. kann für diejenigen Kassen, deren Leistungsfähigkeit mit Rücksicht auf Art. 1 dieses Gesetzes auch nach Erhöhung der Stellenbeiträge und der Antrittsgelder auf den Minimalbetrag der Verhärfung bedarf, auf den Betrag von 15 Mark erhöht werden. — Art. 4. Der § 9 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 wird aufgehoben.

Provinz und Umgegend.

† Eine Gesellschaft von Bremer Schwindlern hat kürzlich auch in Weßensels „Geschäfte“ zu machen versucht, jedoch ohne Erfolg. Hund bis sechs insolvente Geschäftleute, die in Bremen wohnhaft sind, machen abwechselnd bei auswärtigen Industriellen der verschiedensten Branchen Bestellungen auf Waaren und geben sich uneigentlich als Reizesenzen auf. Die bei diesen eingezogenen Erfindungen bezüglich der Zahlungsfähigkeit erfahren nun die befriedigende Verantwortung und so ist es natürlich, daß schon mander Leichaläubige geprellt wurde. Ein Weßenseler Schuhfabrikant, dem sich das Consortium ebenfalls nähert hat, war sehr vorsichtiger und versprach gegen gleichbare Zahlung zu liefern. Es erfolgte kein Auftrag, trotzdem sehr annehmbare Preise gestellt waren. Statt einer Bestellung ging aber dieser Tage eine Redebeide des Staatsanwalts in Bremen bezüglich dieser Sache bei jenen Schuhfabrikanten ein.

† In Naumburg wird für die Dauer des Winters in den nächsten Tagen eine Volksküche eröffnet.

† Vor einigen Tagen ist auf dem Wege von Naumburg nach Bobles ein 13 jähriges Mädchen von einem bis jetzt unbekanntem Manne angefallen und in abscheulicher Weise verzwältigt worden. Dieser Brutaltat ist um so frecher, als der Verbrecher sich nicht scheute, eine im Allgemeinen viel begangene Strafe, noch dazu um die Mittagezeit, zur Ausübung seines schändlichen Missethats für geeignet zu halten. Das gemißhandelte Kind hat glücklicherweise eine so genaue Beschreibung des Verbrechers geben können, daß es der vigilanten Behörde unter dem Bestande des Publikums hoffentlich nicht schwer fallen wird, ihn zu erwischen und der Gerechtigkeit zu überantworten.

† Im Jahre 1483 am 10. November ist bekanntlich Martin Luther geboren. Die Stadt Eisenach hat den Gedanken gefaßt, den 400-jährigen Jahrestag 1883 zu einem Jubiläum für das protestantische Deutschland und alle Protestanten der Welt zu gestalten. „Die Wartburg mit der Stadt Eisenach bildet den Mittelpunkt einer solchen Weltfeier; hier war es, wo Luther als Schüler gelebt, wo er als Mann auf der Wartburg für die Vollenbung seines Reformationswerkes die Bibel ins Deutsche übersezt hat. Die Begründung eines Luther-Museums auf der Wartburg würde ein bleibendes Andenken sein und sich in würdiger Weise an das einzig auf der Wartburg dastehende Lutherzimmer anschließen.“

† Die Theaterdeputation des Rathes zu Leipzig hat sich dafür entschieden, daß künftig das Stadttheater auf sächsische Rechnung zu verwalten sei.

† Das Leipziger Handelsinstitut und Auskunftsbureau „Vorlicht“ war vor einiger Zeit zu 500 Mk. Buße, 500 Mk. Strafe und zu sämtlichen Prozeßkosten verurtheilt worden, weil es über den Kaufmann Herrn Bergamenter Auskünfte erteilt hatte, in welchen dieser eine schwere Schädigung seines Credits erblickte. In der am 15. d. beim königlichen Landgericht dafelbst stattgefundenen Einspruchsverhandlung nahm jedoch der Gerichtshof in der Handlungsweise des Instituts keine geschäftliche Schädigung an, sondern erkannte nur auf Beleidigung. In Folge dessen wurde das Institut resp. dessen Eigentümer, Herr Bettelein, zu 300 Mk. Strafe verurtheilt, während die ihm

aufgelegte Buße von 500 Mk. hinwegfiel, die Kosten haben Kläger und Beklagter gemeinschaftlich zu tragen.

† Während der letzten Tage düstern in Lieberwerda der Gegend durch zwei Unglücksfälle glücklicherweise zwei tüchtige Männer ihr Leben ein. In der Nähe des Dorfes Burdorf befindet sich Sandgrube verunglückte der Arbeiter Schuster durch, daß eine unvermuthet niederschlagende Gewitterwolke ihn verschüttete. Schuster wurde todt unter einem Erdmassen hervorgezogen. In einer unweit gelegenen Kiesgrube wurde der Neuhäusler C. Richter beim Graben durch eine herabstürzende Erde verschüttet. Hüfte war zwar sogleich zur Entlastung und anfangs auch Hoffnung auf Rettung vorhanden, da man den Richter bald bis zur Brust wieder ausgegraben hatte. Nachstürzendes Gewitter vertheilte die völlige Rettung, und als man nach 3/4 stündiger angestrengter Thätigkeit den Unglücklichen endlich befreien konnte, war er bereits eine Leiche. Richter hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

† Seit 4 Monaten sind in Räßsch bei Wittelsdorf mehr denn 60 Kinder an der Diphtheritis und dem Scharlachfieber gestorben.

† In Heiligenstadt ist die Aufregung wegen ungeheurer. Die Zahl der Trichinenkranken mehrt sich noch immer und in vielen Fällen tritt die Krankheit, welche sich die durch Essen rohen Schweinefleisches (Joggen, bockem) zugezogen haben, sehr heftig auf. Allerdings wird behauptet, daß das Gekochte von mehreren Fleischern gekauft worden ist; die Fleischer behaupten, daß sie ihre geschlachteten Schweine sorgfältig untersuchen lassen und daß ein Fleischbeschaue dieselben für trichinenfrei erklärt haben.

† Daß die thüringischen Industrieverhältnisse vielfach in recht erfreulicher Weise gehoben haben zeigt der Bericht des amerikanischen Consulats Sonneberg für das Geschäftsjahr 1879, der einen Mehrerport von über 450 000 Dollarnachweist; in erster Stelle ist namentlich der Export von Porzellan, Glaswaaren, Puppen, Spielzeug, Musikinstrumenten, Rauchwaren, etc. zu nennen. An Spielwaaren und Puppen allein wurden im letzten Halbjahr für über eine halbe Million Porzellan für über eine viertel Million Dollarnachweis.

† Am Dienstag Abend 6 Uhr kehrte der Mann Josef Dornieden in Nordhausen von der Arbeit heim, suchte in Behinderung seiner Frau K. und stellte die Kaffeekanne mit dem heißen Wasser in die Ofenpfanne; die Kanne, welche wohl nicht sicher gestellt war, stürzte heraus und ihr Inhalt ergoß sich auf das vor dem Dien sitzende 6-jährige Kind, welches in Folge der erlittenen Verwundungen in der Nacht gestorben ist.

Bermittles.

* (Ein unschuldig zum Tode Verurtheilte) Man schreibt aus Graz, 8. November. In der Nacht vom 5. auf den 6. Februar v. J. wurde in der Stadt St. Marein in Untersteiermark die Grundbesitzer Johanna Kumberger ermordet und deren Gatte, der Kumberger, schwer beschädigt. Man ermittelte die Thäter in der Person eines Sattlergehlens, Max Jagobitsch, welcher im Verhör die That eingestand, jedoch bestritt, Josef Kumberger habe ihn und einen ihm dem Namen nach unbekanntem Wanderer für 100 fl. gebunden, daß sie die Kumberger aus dem Leben schafften. Als sie die Ehegattin erschlagen habe Kumberger sich geweigert, den ganzen Betrag anzubehalten, und deswegen hätten sie ihn mißhandelt, schwer beschädigt. Auf diese Angaben hin wurde Kumberger, der in der That mit seiner Ehegattin in der Wärdigen Hofstättigen gelebt, im Mai v. J. eingeworfen und Jagobitsch des Mordes angeklagt und von dem Schwurgerichte in Eitz zum Tode verurtheilt. Kaiser begnadigte beide zu lebenslänglichen Kerkerstrafe Jagobitsch kürzlich antrat, vorher aber Uebereinstimmung mit seinem mittlerweile ansässigen Gemahl, dem Schullehrer Johann Schwab, zu machen. Schwab, dem Kaiser die volle Entlassung der Kumberger, Gemahlinne ablegte, welche die volle Entlassung des Kumberger darthäten, nämlich, daß beiden Stralche das Kumberger'sche Ehepaar erlöset werden wollten, daß sie aber vor Vollendung der Thatsache durch lägenhafte Angaben des jetzt schuldigen hinfiele. Nach achtzehnmönatiger Haft ausgesetzten, mehrmonatiger Todesangst wurde Kumberger dieser Tage, physisch und finanziell zu seiner Freiheit gelehrt. Sein Grundstück hatte man bereits bedingt der Strafflosen im Wege der Exekution veräußert. (Fortsetzung auf der Beilage.)

Flaschen-Bier-Depôt
von
Seinr. Schulke jr.,
Merseburg.

Hiermit erlaube ich mein Lager der vorzüglichsten Bierorten zu empfehlen. Derselben sind sämmtlich echt und rein, auch für die feinsten Tafeln geeignet.

Echt Culmbacher Exportbier,

ff. schweres dunkles Bayrüd,
16 1/2 Fl. 3 Mt.,
50 1/2 " 7 " 50 Pf.,
100 1/2 " 17 "

Rheingold,

ff. leichtes halbdunkles echt Bayrüd Schankbier aus der Actien-Brauerei in Bayreuth in Bayern,
20 1/2 Fl. 3 Mt.,
100 1/2 " 15 "

Imitirt Bayrisch Exportbier

(liebunkel),
22 1/2 Fl. 3 Mt.,
50 1/2 " 7 " 50 Pf.,
100 1/2 " 13 "

ff. Riebecker Lagerbier

von Riebeck & Co. (hell),
22 1/2 Fl. 3 Mt.,
50 1/2 " 6 " 50 Pf.,
100 1/2 " 12 "

Merseburger Lagerbier (hell)

aus der Brauerei von Carl Berger,
26 1/2 Fl. 3 Mt.,
50 1/2 " 5 " 50 Pf.,
100 1/2 " 10 "

Echt Merseburger Bitterbier,

alt bekanntes Gesundheitsbier,
22 1/2 Fl. 3 Mt.,
50 1/2 " 6 " 50 Pf.,
100 1/2 " 12 "

Echt Weizen-Lagerbier,

halbdunkel von lieblichem Geschmack aus der Brauerei von Franz Lorenz in Weiskensels,
25 1/2 Fl. 3 Mt.,
100 1/2 " 10 "

Echt Kösenor

Champagner-Weissbier

aus der Brauerei von G. Brückner, Köben, (hell),
unübertrefflich an Feinheit, Güte, Geschmack und Haltbarkeit.
25 1/2 Fl. 3 Mt.,
100 1/2 " 10 "

NB. Die Preise verstehen sich per Cassé exclusive Flaschen, welche à 10 Pf. berechnen und zu demselben Preise in reinem Zustande wieder zurücknehme.

Kapitalien.

Kapitale jeder Höhe können durch mich bezogen werden. Grundstücke jeder Art weise ich zum Verkauf nach. Halte Auktionen ab und fertige schriftliche Arbeiten aller Art. Gebühren billig, Geschäft reell.
Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pauly,

Actuar a. D. und gerichtlicher Taxator.

Albert Zahn,

Neumarkt Nr. 54,

empfiehlt alle Sorten Lampen, sowie blaues und schwarzes Kochgeschirr, die neuesten patentirten Solaröl-Brenner (billigste u. beste Beleuchtung), sowie alle in sein Fachschlagenden Artikel unter Zusicherung reellster Bedienung bei billigsten Preisen.

Nähmaschinen

reparirt schnell u. billig W. Hessler, Breitestr. 18.

Eine Partie zurückgesetzter Gold- und Silber-Waaren, passend zu Weihnachtsgeschenken, ist zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei **H. Strassburger,**

Juwelier, Markt 27, 1 Treppe.

J. G. Knauth & Sohn
8 Entenplan 8.

Wir empfehlen unser aufs Reichhaltigste assortirtes Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager zur jetzigen Saison:

Herrren- und Damenpelze, Fußsäcke, Jagd-Müße, Decken und Deckenselle, Damen- und Kindergarnituren in allen gangbaren Fellsorten, Phantasie-Sachen in Zobel, Nerz, Stungs, Vielfraß, Iltis, Gold-Bär, Fuchs, Dachs, Fec, Bisam und Raminchen, Damen-Baretts, zu jeder Garnitur passend, für den Auslage-Preis. Kinder-Garnituren in größter Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Auch machen wir aufmerksam auf Seiden-Hüte, Cylinder und Klapp-Hüte, Filz-, Velour-, Stoff- und Lodenhüte, Pelz-, Stoff-, und Plüschmützen, Kaiser- und Waschkümmen, Filz- und Tuchschuhe, Gesundheits-, Filz-, Korz- Haar- und Strohhöhlen.

Pelz-, Tuch-, Buckskin- und Lederhandschuhe bester Qualität, Reit- und Fahrhandschuhe.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden gut ausgeführt.

D. D.

Bekanntmachung.

Die größte Auswahl in nur guten **Schuhwaaren** bei allerbilligster Preisstellung empfiehlt

Jul. Mehue, fl. Ritterstraße 1.

Restaurant zur Börse.

Rheingold!
Doppelbier
Bayreuth in Bayern
hochfeiner Qualität.
20 Flaschen pro 3 Mark.

Kartoffelquetschen für gedämpfte oder gefochte Kartoffeln,
Rübenschneller,
Häckselmaschinen,
Höpel-Drechselmaschinen verschied. Größe,
amerik. Taucherpumpen (33 Mark),
Getreide-Reinigungsmaschinen

empfeht **K. Rosch,**
an der Dammühle.
Reparaturen werden prompt ausgeführt. Häckselmesser, Lager, Wellen, Räder etc. stets vorräthig.

Nähmaschinen-Lager
H. Baar, Rossmarkt 10.

Anerkannt bestes Fabrikat von Singer-Nähmaschinen, Wheeler & Wilson-Nähmaschinen, Schneider-Nähmaschinen, Schuhmacher-Nähmaschinen, Hand-Nähmaschinen. Gründlicher Unterricht unentgeltlich. Nähmaschinen-Plissee-Reparatur-Werkstatt. Brennerei.

Große jaure Gurken
das Stück für 3 Pf. verkauft, um damit zu räumen **Otto Schauer.**

Frisch geschlachtet, thierärztlich untersucht. Empfehle Braten, Hackfleisch, Würst als etwas Feines. Jeder kann sich von der Schönheit der Waare selbst überzeugen. **Roschschlachtere Brühl Nr. 1.**

Nächsten Dienstag frisches Lichtbier in der Stadtbrauerei.

Liebig's Fleischextract in 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. Büchse, Nestle's Kindermehl, beste Kindernahrung, Maizena (Maismehl), vorzüglich zu Pudding, Kuchen etc., Choccoladen, Gewürz- und Vanille, das Pfund von 1 Mark an, Cacao in Masse und pa. entöltes Cacaopulver, Thee's, als Peccoblüthen, Souchong, Imperial, Congo unter Garantie der Reinheit, Souchong in Original-Packeten vorzüglich, medicinischen Tokayer von Hoffmann, Hestler & Co., Julius Ambrosy & Co., bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und Kinder, empfiehlt

die Drogen- und Farben-Handlung von **Oscar Leberl,** Burgstraße 16.

Ortsverbands-Versammlung!
Sonntag den 21. November, nachmittags 4 Uhr, in Mehlers Restauration.

Tagesordnung:
1) Kassenbericht pro I. und II. Quartal der Ortsverbands- u. Juvalidentasse und Erhellung der Decharge;
2) Beschlußfassung über die beantragte Gründung einer allgemeinen Arztasse. **Der Ausschuss.**

Noch nie auf Erden außer von mir gesehen!!!

Casino-Saal.
Sonabend und Montag, abends präcis 8 Uhr, **Kunstproductionen**

mit 300 Stück arisanischen Katerlaten (Nagetierchen), so gezähmt und dressirt, daß sie im Beisein einer herrlichen Anoratorge alle Seiltänzerkünste vollständig in Freiheit ausführen. Schon diese Thierchen alle nebst Käse gemeinschaftlich speisen zu sehen, ohne daß etwas unästhetisches oder Unangenehmes vorkommt, muß jeder Naturgeschichts- und Kunstkenner als Kunstleistung anerkennen. Auch werden diese Thierchen als schönstes Spielzeug für Kinder, das Stück 1 Mt., verkauft.

Kindervorstellung!
Sonabend nachmittags präcis 3 Uhr. Diese Productionen sind alle nicht zeitraubend, nehmen aber präcis ihren Anfang. Entrée: Erwachsene 40 u. 20 Pf., Kinder 20 u. 10 Pf. Achtungsvoll

Friedrich Triebner, Döhlenbösig, (Ehrentitel aus Leipzig, infolge einer dort gegebenen Vogeladresse.)

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe stelle von heute an mein
Tuch- und Modewaaren-Lager zu und unter dem Selbst-
 kostenpreis zum Ausverkauf.

Gotthardtsstr. 16. **C. A. Kröbel.** Gotthardtsstr. 16.

Das Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe-Geschäft

Burgstr. 5 **M. Schwarz** Burgstr. 5.

empfeilt
 Stoffanzüge, Ueberzieher, Kaisermäntel, Schlafrocke, Talma's, Paletots, Jaquettes,
 Double- und Plüschjacken.

Neuheiten in
 Tuchen, Buckskins, Flocon's, Ratin's und Plüsch.

NB. Bestellungen nach Maass werden schnell und sauber gearbeitet.

Schmalestr. 10. **H. Müller junior,** Schmalestr. 10.

Klempnermeister,

empfeilt bei Eröffnung seines neuen Ladens sein grosses Lager aller Sorten **Lampen,** als: feine Hängelampen, Tisch-
 Wand- und Küchenlampen, grösste Auswahl in **blau emailirten Kochgeschirren, Torf- und Kohlenkasten** und allen in sein Fach-
 schlagenden **Haus- und Küchengeräthen** unter Zusicherung reellster Bedienung bei billigsten Preisen.

Patentirte Solarölbrenner, Solaröl und Petroleum in bekannter Güte empfiehlt

Ergebene Anzeige.

Paletots für Damen und Mädchen, Kaisermäntel
 für Knaben, **Schlafrockstoffe,** sowie Annahme von Be-
 stellungen zu Weihnachtsgeschenken, **Filzrocke** und Filze
 zum Selbstaufertigen. — **Zu Befügen:** Sammet, Plüsch,
 Brümmer, Astrachan u. dergl. **Teppiche, Schlaf- und**
Reisefedcken empfiehlt bei billigsten Preisen

J. G. Reichelt.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg

empfeilt sich bei billiger Provisionsberechnung zum
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geld-
sorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Ueber-
nahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.
 Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4½ und 5% ige Werthe vorrätzig.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag den 22. und Dienstag den 23. November 1880

grosses Extra-Concert und Kunst-Vorstellung.

Concert vom Musikchor des 12. Husaren-Reg. unter Leitung des Königl. Musik-
 Dirigenten Herrn Schüs.

Präcis 1/2 10 Uhr **Auftreten** des berühmten Fisch-Menschen u. Necturners
 unter Wasser

Mr. Delphin.

(Specialität ersten Ranges. Einzig in seiner Art. Während letzter Messe in der Centralhalle
 zu Leipzig thätig.)

Programm: Fischbewegung, Kniewelle, Saldo auf's Pferd, Sigwelle, Aufbewegung, Hände- und Kopfstehen, Knie-
 scheibenwelle, Trinken, Essen, Schreiben, Bauchwelle, Saldo von A. d. Wasserwunde, Stuhlschwimmen, Fuß-
 sohlenwelle, Musikdirigiren, Walze, Barriere-Saldo's, Mädchenanzug mit Wende, Fußsohlenwelle mit Kräftigen,
 Rauchen, Gebung des Minutenschiffes, Großer Kurant, Saldo über's Pferd.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. — Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen:
 Epertzig 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., sind bei Herrn A. Wiese zu haben. **Kassenpreis:** Epertzig 1 Mt., 1. Platz
 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Hierzu eine Beilage.

Weihnachts-Nähen
 für die **Kleinkinder-Bewahranstalt**
 Das nächste Nähen findet Dienstag den 23. Novem-
 bernachmittags 3 Uhr bei Frau Juchwitz Grumbach statt

Musikaufführung
 des **Gesang-Vereins**

Sonntag den 21. Nov., nachmitt. 5 Uhr
 im erleuchteten Dome
 unter Mitwirkung der Sängerin Frä. Helene Kunze
 aus Delitzsch.

Program.

1) Orchestervorpiel. 2) Chöre a. d. 16. Jahrhunder-
 t. a. Psalm 42, b. Amentarten. 3) Frank: Felix
 sein Haupt. 4) H. G. Bach: künstl. Motette: Ich
 hab mein Erbster. 5) E. Köhler: Präludium zu einer
 Trauerfeierlichkeit. 6) Mendelssohn: Mitteln wir im
 Leben sind, achthimmig. 7) Wagner: Marie i. Wald
 Strafe u. Orsel. 8) Gram: Wie Tod Jesu. 9) Fran-
 zösisches Chorale aus der Bach'schen Matthäuspassion: a. Wer
 hat dich so geschlagen, b. Wenn ich einmal soll scheiden
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder a 1 Mt. bei Frau
 Wiese und Hase. **Schumann.**

Tiemann's Restauration
 Montag den 22. November Salzknochen.

Augarfen.

Heute Abend Salzknochen. **Sofmann.**

Blosfeld's Restauration.

Heute Abend von 6 Uhr ab Salzknochen. Hierzu
 ladet freundlichst ein **d. O.**

Reinfuechts Restauration

Heute Abend Salzknochen.

Eine Lehrerstochter,

in allen häuslichen Arbeiten erfahren, welche bereits
 Jahre conditionirte, wünscht Stellung als Stütze der
 Hausfrau oder zur Erziehung der Kinder. Näheres durch
 Frau Ritter, H. Ritterstraße 16.

Ein Junge, welcher Lust hat, Bäder zu lernen, findet
 per 1. Dezember Unterkommen bei **Louis Steltzer.**

Näheres Schmalestraße 11.

Bertaucht

wurde Donnerstag Abend im Bürger-Gesangverein
 (Eivolt) ein schwarzes **Damen-Umschlagentuch**
 im Umtausch bei Herrn Gutsch, Friedrichstraße, mit-
 gegeben.

Ein Filzschuh, mit Leder besetzt, ist am Dienstag
 von Kreybau bis Werleburg verloren gegangen. Wieder-
 bringer erhält eine gute Belohnung

grosse Sixtstrasse Nr. 9.

